Ihrer Ex. gütigen Unterschrift des mir geschätzten Antwortschreibens ~~an~~ entgegen zu sehen. Als Ihre Ex. demnächst – wohl Ende Februar oder $\frac{14}{16}$ März c. die Gnade hatten, mir persönlich zu schreiben, die übrigen Zeitschriften des Geschäftsbriefs ihrer Richtung ~~entgegen~~ gut wurde, war es mir eine ~~petite~~ kleine, aber angenehme Ueberraschung, unter ihnen Ihren Namen zu lesen. Aber Ihrem Zeichen zu Ihrem Artikel hinzufügen ist wohl die Redaktion nicht gut; es ~~ist gleich~~ würde ebenso wenig die Einsicht des Artikels Redaktionsarbeit oder die Gesinnung – Redaktionsarbeit gewesen sein. Der Artikel ist in Form und Inhalt ~~Redaktionsarbeit~~ Produkt des Verfassers, wie es mir scheint, ein gelungenes Produkt, das Ihrer Unterschrift wohl wert ist.

Ihre Ex. werden finden, die Redaktion hat es sich [illegible] gewagt, die ~~[illegible]~~ Bitten mir persönlich Ihrer, wie bei Ihnen, der Zweck des Zeitschriftenstellers, über den Sinn dieses Schreibens zu stellen. Es erschien einfach, es ~~[illegible]~~ gewissermaßen ~~[illegible]~~, wie ich es Ihnen bitten darf, mir [illegible] zu einem Theil von Ihnen – Ihrer Seite – die ~~[illegible]~~ Freude, die Zeitschrift Alleg. Deutsche, [illegible] zu lassen, so ~~[illegible]~~ kann ich mich nicht entschließen, Ihnen Ihr Eigentum [illegible] Ich auf die Gefahr hin, [illegible] zwei wichtige Persönlichkeiten ~~[illegible]~~ zu sagen, und [illegible] ~~[illegible]~~ die Redaktion [illegible] nur kurzen, [illegible] gewünscht Ihre Ex. mir [illegible] zu [illegible], so ich [illegible], [illegible], [illegible] von Ihrer Hand [illegible] Zeilen [illegible].

[Es ist die ~~[illegible]~~ [illegible] Entwurf von Wilh. Sch.

[Hier [illegible]

[Ich die [illegible] Briefe [illegible] der [illegible] Briefe die [illegible] [illegible]